

**Konzeption und Wirtschaftlichkeit des Nationalparks Teutoburger Wald/
Eggegebirge**

Zusammenfassung der Ergebnisse des Gutachtens

Kreis Lippe
Landesverband Lippe

Hamburg, 26.03.2010

Inhalt

A. Einleitung	2
B. Bestandsaufnahme	3
C. Touristische Zielkonzeption	5
D. Bewertung regionalökonomischer Effekte und Empfehlung	8
E. Vergleich der regionalen Entwicklung mit einem Nationalpark gegenüber einer Weiterentwicklung des Naturparks	12
F. Fazit	14

A. Einleitung

Der Kreis Lippe und der Landesverband Lippe haben Roland Berger Strategy Consultants beauftragt, aufbauend auf einer Bestandsaufnahme ein **touristisches Zielkonzept** für den geplanten Nationalpark Teutoburger Wald/Eggegebirge zu entwickeln und die damit verbundenen regionalökonomischen Effekte im Tourismus und in der Forst- und Holzwirtschaft aufzuzeigen. **Ziel** des Gutachtens ist die **Bewertung der Wirtschaftlichkeit** des geplanten Nationalparks als Grundlage für die politischen Entscheidung über die weitere Vorgehensweise bezüglich des geplanten Nationalparks.

Das Gutachten besteht insgesamt aus drei Berichten mit den folgenden Inhalten:

- **1. Bericht: Bestandsaufnahme**, d.h. Darstellung der Ist-Situation, insbesondere politische Ausgangssituation zum Nationalparkvorhaben, Status-Quo und Bedeutung des Tourismus sowie der Forst- und Holzwirtschaft in der Region.
- **2. Bericht: Touristische Zielkonzeption**, inklusive einer vergleichenden Betrachtung von fünf ausgewählten deutschen Nationalparks (Benchmarking), Entwicklung und Ausgestaltung eines Nationalparkkonzepts, Abschätzung der Investitions- und Betriebskosten sowie Identifikation möglicher Finanzierungsquellen.
- **3. Bericht: Bewertung regionalökonomischer Effekte** des geplanten Nationalparks, Vergleich mit einer möglichen Weiterentwicklung des Naturparks und **Empfehlung** für das weitere Vorgehen.

Die im folgenden dargestellten Ausführungen stellen eine **Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse** dar. Das Gutachten ist jedoch nur mit den zugrunde liegenden ausführlichen drei Berichtsbänden vollständig.

B. Bestandsaufnahme

Der **erste Bericht** untersucht zunächst die politische Ausgangssituation zum Thema.

Die Idee einer Nationalparkgründung ist Gegenstand einer **kontrovers geführten Diskussion** in Lippe. Die Befürworter argumentieren vor allem mit einem positiven Impuls für den regionalen Tourismus, dem ökologischen Nutzen eines Nationalparks sowie einer allgemein höheren Attraktivität der Region. Die Gegner schätzen dagegen die negativen Effekte durch Einschnitte in der Forst- und Holzwirtschaft als höher ein als die positiven Effekte im Tourismus. Insbesondere argumentieren sie, dass vergleichbare ökonomische Impulse im Tourismus mit einer verbesserten Vermarktung des Naturparks auch ohne das Nationalparklabel und die damit verbundenen Einschränkungen zu erzielen seien.

Das **LANUV-Gutachten** hat festgestellt, dass der aktuelle **NLP-Suchraum** die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für einen Nationalpark gemäß der Kriterien des Bundesnaturschutzgesetzes/Landschaftsgesetzes erfüllen kann. Aufgrund der unmittelbaren Verbindung zur Senne und zum großflächigen Buchenwaldnaturschutzgebiet Egge ist die Funktionsfähigkeit als Nationalpark erreichbar. Als Ziel-NLP ist Prozessschutz im Suchraum realisierbar, wenn bestehende Eigentumsverhältnisse zugunsten der öffentlichen Hand geändert werden oder gleichwertige dauerhafte Regelungen erfolgen.

Der aktuelle Suchraum erweist sich somit vor allem aufgrund der bestehenden Eigentümerstruktur als **problematisch**. Ein **regionaler Konsens** mit den Eigentümern ist jedoch **Voraussetzung** für die Weiterführung der Nationalparkidee.

Der erste Zwischenbericht untersucht im Detail die aktuelle Situation der am meisten von einem Nationalpark betroffenen Wirtschaftszweige in Lippe bzw. in der Region – den Tourismus sowie die Forst- und Holzwirtschaft.

Tourismus ist in Lippe **traditionell ein wichtiger und bedeutender Wirtschaftszweig**, insbesondere aufgrund der Stärken im Gesundheits- und Kursegment. Die reizvolle Landschaft bietet darüber hinaus sehr **gute Voraussetzungen** für Natur- und Aktivurlauber, während die dichte Ansiedlung von historischen Stadtkernen, Sehenswürdigkeiten und kulturellen Einrichtungen eine gute Grundlage für Geschichts- und Kulturtourismus darstellen. **In NRW** ist die Region **Teutoburger Wald** vor allem dank des Kursegments nach Übernachtungen die **führende Tourismusregion**. Die zentrale Lage im Herzen Deutschlands sowie ein anhaltender Trend zu Kurzreisen und Urlaub in Deutschland sind wesentliche Chancen, Tourismus weiterhin als wirtschaftliches Standbein der Region auszubauen.

Touristen erzeugen **in Lippe** insgesamt einen **jährlichen Umsatz** von ca. **380 Mio. EUR** (2008), insbesondere in der Gastronomie und Beherbergung, im Einzelhandel und im Bereich Freizeitgestaltung. Durch Tourismus wird in Lippe dadurch ein Volks-

einkommen in Höhe von 212 Mio. EUR generiert (ca. 2,8% der gesamten Bruttowertschöpfung). In den letzten Jahren hat Lippe als führende Tourismusdestination in NRW jedoch an Boden verloren. Um die **Attraktivität** der Region für Touristen wieder zu **stärken**, besteht **Handlungsbedarf** sowohl bei der **Gestaltung** der touristischen Attraktionen (z.B. Besucherinformation, Interaktivität und Erlebnischarakter) als auch bei der touristischen **Infrastruktur** (z.B. Qualitätsstandard der Hotels und Gasthöfe). Darüber hinaus ist auch die **Vermarktung** und der Vertrieb konsequent weiter zu entwickeln und zu stärken. Vor allem fehlt es der Region bislang an einem klaren Profil und einem Alleinstellungsmerkmal.

Insbesondere im Zuge des **Varusjahr 2009** wurden bereits zahlreiche Initiativen und Maßnahmen zur Stärkung des Tourismus auf den Weg gebracht, u.a. auch die neue Dachmarke "Land des Hermann". Erste Daten zum ersten Halbjahr weisen auf ein deutlich gestiegenes Tourismusaufkommen in 2009 aufgrund der Jubiläumsaktivitäten hin und **untermauern** so das **touristische Potenzial der Region** bei einer Steigerung der Attraktivität und der Vermarktungsaktivitäten.

In der Forst- und Holzwirtschaft existiert in OWL eine in Deutschland einzigartige **Clusterstruktur** – basierend auf den hochwertigen (v.a. Laub-) Holzvorkommen agieren hier zahlreiche hoch spezialisierte Holzbetriebe. Die Forst- und Holzwirtschaft stellt daher in OWL und im Kreis Lippe einen **zentralen Wirtschaftszweig** dar: Ihr Anteil an den gesamten Umsätzen aller Wirtschaftszweige ist fast viermal so hoch wie im Bundes- und NRW-Vergleich. In **Lippe** wird im Cluster Forst und Holz schätzungsweise ein **Umsatz von 1 Mrd. EUR** generiert, in OWL über 6 Mrd. EUR (2005).

20% der lippischen Wälder liegen **im** geplanten **NLP-Suchraum**. Schätzungsweise **66.000 Erntefestmeter Holz** werden auf dieser Fläche **jährlich eingeschlagen**. Aktuell herrscht bei **Holz Rohstoffknappheit**, die trotz massiv gesteigerter Einschlagsmengen in den letzten Jahren nicht gedeckt werden kann. Nach wie vor sind die Zuwachsmengen deutlich über dem Einschlag, diese Reserve ist jedoch nur begrenzt mobilisierbar. **Ursache** für die Rohstoffknappheit ist eine vermehrte stoffliche Nutzung, v.a. aber die zunehmende **energetische Nutzung** von Holz als alternativem Energieträger.

Enge Verflechtungen zwischen den Akteuren und damit eine hohe Abhängigkeit von lokalen Holzvorkommen existieren v.a. zwischen **Forst- und Sägeindustrie**, insbesondere aufgrund der Bedeutung der Transportkosten. Die enge Verflechtung zu **Teilen der Holzwerkstoffindustrie** (insb. Furnierhersteller) ergibt sich aus der Qualität der lokalen Holzvorkommen. Hinzu kommt die stark steigende Nachfrage großer **Energieerzeuger** nach Holz. Diese Industriezweige wären **voraussichtlich negativ von einem Nationalpark betroffen**.

Die **Möbelindustrie** als die mit Abstand wichtigste Branche im Cluster Holz in OWL, die **Holzbau-** sowie die **Zellstoff-, Papier- und Druckindustrie** sind jeweils nicht von lokalen Holzlieferungen abhängig. Sie sind daher **wirtschaftlich nicht** von einem Nationalpark im Teutoburger Wald **betroffen**.

C. Touristische Zielkonzeption

Der **zweite Bericht** des Gutachtens **behandelt** die **Zielkonzeption** des geplanten Nationalparks im Teutoburger Wald/Eggegebirge. Ideen zur Ausgestaltung und Einschätzung der Kosten stammen u.a. aus einer ausführlichen Betrachtung fünf ausgewählter anderer deutscher Nationalparks (**Benchmarking**) sowie einem Kreativ-Workshop mit Vertretern aus dem Kreis, dem Landesverband und der LTM.

Grundlage der Zielkonzeption ist der **NRW Tourismus Masterplan**. Die Zielkonzeption richtet sich daher aus an den Interessen von vier Zielgruppen aus dem Masterplan – Familien, erwachsene Paare sowie aktive und bodenständige Best Ager. Ergänzend ist für den Nationalpark im Teutoburger Wald die regionale **Tourismusstrategie für Ostwestfalen-Lippe** von Bedeutung, die vor allem auf das Thema **Gesundheit** setzt. Der Nationalpark qualifiziert sich durch die Berücksichtigung dieser Eckpunkte für zusätzliche Fördergelder und unterstützt die übergreifenden Bestrebungen zur Stärkung des Tourismus in NRW.

Für den geplanten Nationalpark im Teutoburger Wald wird als **Leitthema "Mensch & Natur"** (Arbeitstitel) vorgeschlagen. Im Mittelpunkt steht die Verbindung von Mensch und Natur. Dies umfasst den Einfluss des Menschen auf die Natur, die Nutzung der Natur durch den Menschen, die Natur als Ideengeber für den technologischen Fortschritt, sowie die Natur als Grundlage zur Erholung und Gesundheit für den Menschen. Die Idee, dem Nationalpark eine breit gefächerte thematische Ausrichtung über den Natur- und Urwaldgedanken hinaus zu geben, ist **unter den deutschen Nationalparks einzigartig** und schafft die Voraussetzung, den Nationalpark Teutoburger Wald/Eggegebirge von anderen Nationalparks in Deutschland nachhaltig abzuheben.

Kernidee ist die touristische Aufbereitung, Forschung und Bildung durch eine **Gegenüberstellung** von einer **Natur ohne Einfluss des Menschen** im Nationalpark **mit der durch den Menschen genutzten Natur**. Inhaltlich überzeugt das Thema durch seine **enge Verknüpfung zur lokalen Wirtschaft**, z.B. aus den Bereichen Umwelt- und Biotechnologie und Ernährung. Weiterhin kann das Thema "Mensch & Natur" die Region bei ihrer **Positionierung als Forschungs- und Bildungsstandort** weiter stärken. So wird ein Nationalpark angestrebt, der sich nicht nur auf naturschutzbezogene Aspekte bezieht, sondern sich vielmehr zu einem Identifikationsmerkmal für die Region entwickelt mit **positiven regionalen Effekten** in den Bereichen **Tourismus, Umwelt, Forschung, Bildung und Wirtschaft**.

Als alternatives **Thema stand "Mythen & Legenden"** als Idee zur Verfügung, das auf den **vorhandenen touristischen Stärken** der Region basiert und sich an die bereits begonnene Profilierung als "Land des Hermann" anfügt. Ein Nationalpark könnte die bereits bestehende Infrastruktur um einen "geheimnisvollen Urwald" ergänzen. Für das Thema "Mythen & Legenden" spricht eine leichte und schnelle **Umsetzbarkeit**, **geringe Investitionskosten** sowie die Möglichkeit einer **attraktiven und inter-**

aktiven Gestaltung. Dagegen spricht allerdings ein eher **geringes Differenzierungspotenzial**, da bereits andere Nationalparke sich touristisch ähnlich positionieren. Zudem sind durch das Thema "Mythen & Legenden" die **positiven Effekte beschränkt auf den Tourismus**, für die regionale Wirtschaft gibt es kaum Anknüpfungspunkte.

In einem direkten Vergleich beider Ideen weist "**Mensch & Natur**" ein höheres Potenzial auf und wurde daher für die Ausgestaltung der Zielkonzeption **ausgewählt**. In der **Ausgestaltung** des Themas "Mensch & Natur" werden **zwei Nationalparkzentren** vorgeschlagen. Das Nationalparkzentrum "**Mensch & Natur – Nutzung, Einfluss und Wirkungen**" beschäftigt sich mit den Zukunftsthemen unserer Zeit aus den Bereichen Umwelt, Technologie und Gesundheit. Zu diesen Bereichen gehören bspw. die Schwerpunkte Klima und Klimawandel, Energieerzeugung und Energieeffizienz sowie Rohstoffknappheit. Das Nationalparkzentrum "**Haus der Ernährung**" beschäftigt sich mit Ernährung – von den Rohstoffen über die Herstellung bis zur Auswirkung auf den Menschen. Abbildung 1 gibt einen Überblick über erste Ideen für Themen, die im Nationalpark behandelt werden können.

IDEEN für **FRAGEN**, die im NLP behandelt werden können



- > **Wie verändert sich das Klima**, und welche Rolle spielt der Mensch? Welche Auswirkungen zeigen sich/sind zu erwarten?
- > Wie entsteht **Urwald**?
- > Welche Produkte und Erzeugnisse basieren auf **Rohstoffen aus dem Wald**?



- > Welche **Innovationen** und technologischen Errungenschaften gründen sich **auf Vorbilder in der Natur** (Themen aus der Bionik, z.B. Oberflächen mit schmutzabweisendem Lotusblatteffekt)?
- > Welcher **Energie-Mix** kann nachhaltig den Energiebedarf der Menschheit decken?
- > Wie funktioniert **Kreislaufwirtschaft**?



- > Woher kommt **Trinkwasser** und wie kann die wachsende Erdbevölkerung mit sauberem Trinkwasser versorgt werden (Mineralbrunnen und technologische Wasseraufbereitung)?
- > Welche **Bedeutung** hat eine **einzelne Tierart** (z.B. die Biene) für das **Gleichgewicht in der Natur**?
- > Was bewirkt das **Abschmelzen der Polkappen**?

EFFEKT

- > Wechsellasstellungen erzeugen **immer wieder neue Nachfrage** – Besucher können so mehrmals im Jahr angelockt werden
- > Unterschiedliche **Zielgruppen** können durch einzelne Themen **gezielt angesprochen** werden, z.B. Anti-Aging, Ernährung im Alter
- > **Aktuelle Themen** können flexibel aufgegriffen und **für die Vermarktung** genutzt werden

Abbildung 1: Mögliches Themenspektrum im Nationalpark

Mit seiner Ausrichtung auf **aktuelle Themen** und einer kontinuierlichen **Einbindung lokaler Unternehmen und Bildungseinrichtungen** kann sich ein solcher Nationalpark im Teutoburger Wald zu einem Standortfaktor entwickeln und zu einer **Steigerung der Attraktivität der Region als Lebens- und Arbeitsstandort** beitragen.

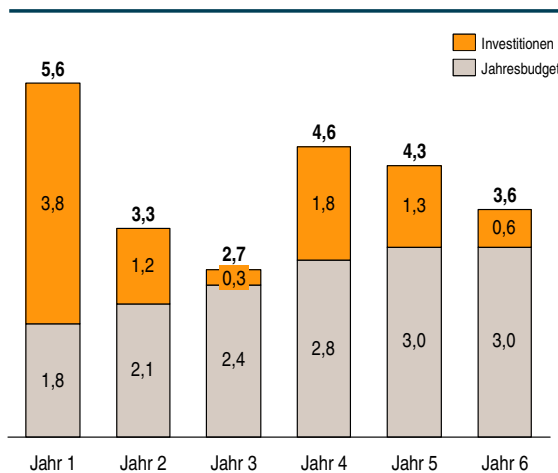
Die Realisierung eines Nationalparks in der vorgeschlagenen Form **bedarf finanzieller Mittel in Höhe von ca. 3 bis knapp 6 Mio. EUR pro Jahr**. In den ersten Jahren ist der Finanzbedarf aufgrund der notwendigen Infrastrukturmaßnahmen höher als in den Folgejahren im laufenden Betrieb, jedoch bedarf es immer wieder

neuer Investitionen, um die Attraktivität des Nationalparks stetig zu steigern und zu erhalten. Abbildung 2 stellt die voraussichtlichen Investitionen und Betriebskosten in den ersten sechs Jahren des Nationalparks dar.

INVESTITIONS- und KOSTENPLANUNG

Jahre 1-6 – Basisvariante (Minimalausstattung) in Mio. EUR

ERLÄUTERUNGEN



1) Gegenstand der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung in Projektphase 3

- > Die Schätzungen basieren auf **Benchmarks der anderen NLP** sowie **Anpassungen auf Basis** des besonderen Bildungs- und Forschungsaspektes **des geplanten NLPs** im Teutoburger Wald
- > In Jahr 1 und 2 erfolgt der **Bau des 1. NLP-Zentrums**, in Jahr 4 und 5 dann NLP-Zentrum 2
- > **Wege- und Leitsystem** benötigen jährliche Investitionen, dazu Aufbau von Lehrpfaden in Jahr 1 und 5 eingeplant
- > Ab Jahr 3 ist Budget für **jährliche Investitionen in Wechsellausstellungen** einkalkuliert
- > Das Budget für **Bildung und Forschung** ist aufgrund des geplanten Themenfokus gegenüber anderen NLPs deutlich höher angesetzt. In Jahr 2 ist das **Marketingbudget** für die Startkommunikation leicht erhöht.
- > **Personal** in der Verwaltung wird in den ersten drei Jahren aufgebaut, bei Rangern ab Beginn Vollbesetzung
- > Für Personal- und Sachkosten jährl. Steigerung unterstellt
- > Kosten für den **Ankauf von Flächen bzw. Entschädigungszahlungen** sind in dieser Planung (noch) **nicht berücksichtigt**¹⁾

Abbildung 2: Investitions- und Kostenplanung für die ersten 6 Jahre

Die **Organisationsstruktur** kann – knapp kalkuliert – mit ca. 40 Mitarbeitern auskommen. Fundraising, Forschung und Bildungskonzeption sind für das vorgeschlagene Thema die wichtigsten Aufgabenschwerpunkte.

Die Finanzierung sollte durch einen **breiten Mix an Finanzierungsquellen** gesichert werden. Neben Mitteln des Landes NRW sind Stiftungen, eigene Einnahmen und vor allem Sponsoring aus der Wirtschaft weitere wichtige Säulen.

Die **Analyse der ausgewählten Nationalparke** in Deutschland kommt zu dem Ergebnis, dass der **rein touristische Beitrag** eines Nationalparks in den meisten Fällen **eher gering** ausfällt. Im Durchschnitt liegt der Beitrag eines NLP zur touristischen Wertschöpfung einer Region bei ca. 2% der gesamten touristischen Wertschöpfung. Es erscheint in Anbetracht dieser Ergebnisse **umso wichtiger**, den **Nationalpark** nicht als reinen Tourismusfaktor, sondern **als Standortfaktor zu konzipieren** und umzusetzen, um höhere regionalökonomische Effekte im Teutoburger Wald jenseits des Tourismus zu erzielen.

D. Bewertung regionalökonomischer Effekte und Empfehlung

Gegenstand des **3. Berichts** sind die **Abschätzung** regionalökonomischer Effekte eines Nationalparks, die **Gegenüberstellung** einer Realisierung des **Nationalparks** und einer Weiterentwicklung des **Naturparks** (inhaltlich und finanziell) sowie die **Empfehlung** von Roland Berger zum weiteren Vorgehen.

Die Darstellung regionalökonomischer Effekte beinhaltet unterschiedliche positive und negative Effekte auf das regionale Volkseinkommen, das Gewinne und Gehälter in den ausgewählten Branchen Tourismus sowie Forst- und Holzwirtschaft umfasst. Abbildung 3 gibt einen Überblick über die in die Betrachtung einbezogenen Effekte.

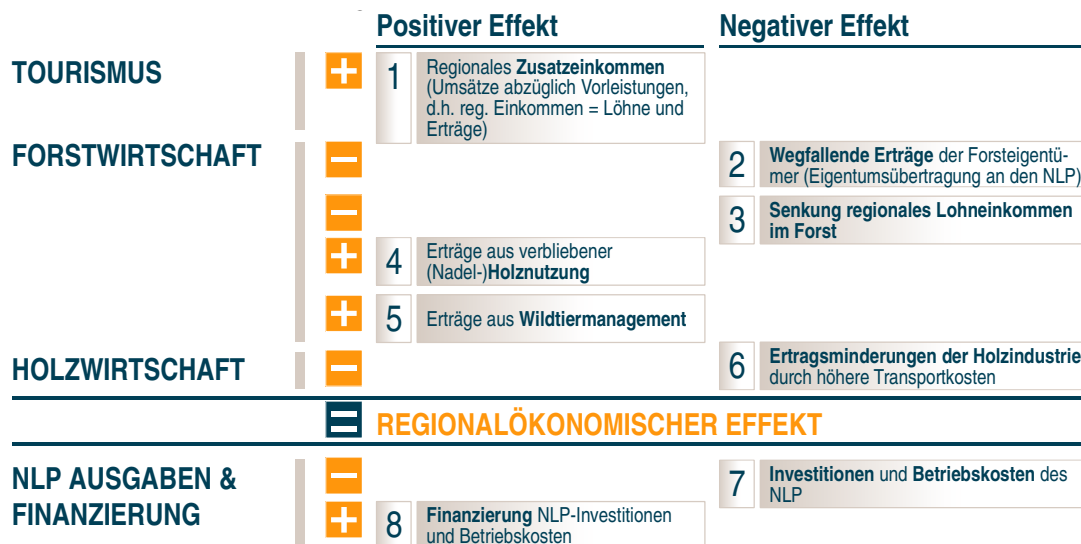


Abbildung 3: Betrachtete Effekte zur Darstellung der regionalökonomischen Auswirkungen eines Nationalparks

Der Bewertung der regionalökonomischen Effekte liegen eine Reihe von **Annahmen** zugrunde, die durch Experteninterviews und Studien validiert wurden. Insgesamt wurde bei allen Annahmen sehr vorsichtig kalkuliert, um die zu erwartenden Auswirkungen des Nationalparks nicht zu überschätzen.

- Flächennutzung**
- Der **Suchraum** ist aktuell **auf Lippe begrenzt**, attraktive Flächen außerhalb sind noch nicht berücksichtigt.
 - Zunächst erfolgt die Ausweisung von **51% des Suchraums als NLP-Kernzone**, Steigerung **auf 75%** über 30 Jahre.
 - **25% der Fläche** sind als **Pflege- und Entwicklungszone** trotz Nationalparkstatus **mit ähnlichen Einschränkungen wie bisher** (FFH-Flächen etc.) weiter in Bewirtschaftung durch die NLP-Verwaltung.

Forst – und Holzwirtschaft

- Der **Ausgleich** der Eigentümer erfolgt in Höhe des vertraglich zu vereinbarenden **Verkehrswerts**. Mit NLP-Gründung geht das Eigentum und damit die weitere Holznutzung an die Nationalparkverwaltung über.
- Die **Höhe und Art der Zahlung an die Eigentümer** ist **vertraglich zu regeln** – es ist sowohl ein Kauf der Fläche, d.h. eine Einmalzahlung des Verkehrswertes (Aufnahme eines Darlehens), Bereitstellung von Tauschflächen als auch die jährliche Zahlung des Ertragswertes über einen zu vereinbarenden Zeitraum denkbar.
- **Im Modell** ist äquivalent zu den Einkommenssteigerungen im Tourismus das jährlich auf den Forst- und Jagdflächen wegfallende Einkommen **angesetzt**, d.h. der **diskontierte Ertragswert**. Die tatsächliche Höhe der jährlich zu leistenden Entschädigungszahlungen kann davon signifikant abweichen, in Abhängigkeit des mit den Eigentümern vertraglich vereinbarten Entschädigungswertes sowie der Zahlungs- und Finanzierungsform (z.B. Dauer und Zinssatz eines Darlehens).
- **Auf Teilflächen kann Forstwirtschaft weitergeführt werden**, insb. erfolgt dadurch eine langfristige Umwandlung von Nadel- in Laubwald über 45 Jahre.
- Der Effekt auf die **Holzwirtschaft** ist auf **höhere Transportkosten für Sägewerke, Holzwerkstoffbetriebe und große Energieerzeuger** (Biomasseanlagen > 1 MW) begrenzt. Andere Abnehmer von Holz aus dem Forst im Suchraum sind gegenüber heute nicht schlechter gestellt aufgrund kostenneutraler alternativer Einkaufsmöglichkeiten.

Tourismus

- Eine **Steigerung** des regionalen **Tourismuseinkommens** (derzeit 212 Mio. EUR p.a.) in Lippe durch den NLP ist **zwischen 1% und 3% realistisch**.
- Es wird eine sukzessive Steigerung der Besuchereffekte für die **ersten 4 Jahre** unterstellt (Anlaufphase).
- Aufgrund in der Nähe liegender Attraktionen ist anzunehmen, dass **ein Teil** der positiven **Besuchereffekte auch auf umliegende Kreise entfällt**. Im Modell sind diese jedoch aufgrund dafür mangelnder Vergleichskennzahlen nicht berücksichtigt.

Investitionen und Kosten

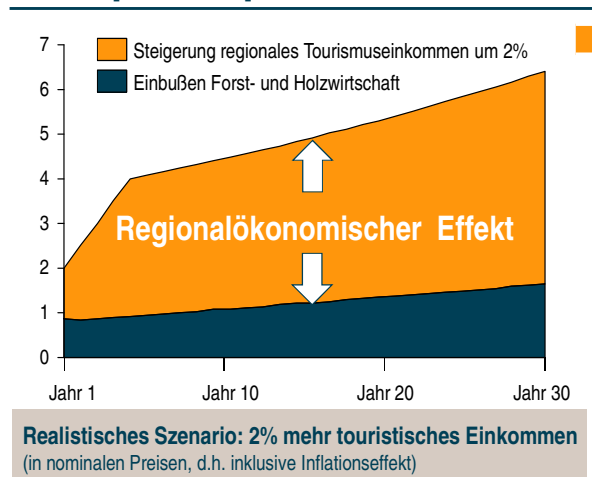
- Die eingeplanten Investitionen und Kosten sind **für eine attraktive Ausstattung ausreichend**, jedoch noch weiter ausbaufähig.
- Es wird eine **vollständige Deckung** der Investitionen und die

adäquate Finanzierung der jährlichen Betriebskosten des NLP **über Zuschüsse** von außen (z.B. durch das Land NRW, Stiftungen, Sponsoren) unterstellt – wie in anderen NLP's auch.

- Zeitraum**
- Der Betrachtungszeitraum des Modells beträgt **30 Jahre**, mit einer durchschnittlichen **Inflationsrate** in Höhe von **1,9%** (langfristiges Inflationsziel der EZB)
 - **Detaillierte Annahmen** sind **nur für die ersten 6 Jahre getroffen**, danach gehen die Steigerungseffekte auf den Inflationseffekt zurück.

Unter der Annahme einer 2-prozentigen Steigerung des regionalen Tourismuseinkommens, was dem Durchschnitt von sechs betrachteten deutschen Nationalparks entspricht und damit als realistisch einzuschätzen ist, und einer Nationalparkkernzone von langfristig 75% ergibt sich ein **positiver regionalökonomischer Effekt im Kreis Lippe vom ersten Jahr an**. Durchschnittlich liegt dieser Effekt bei einem Betrachtungszeitraum von 30 Jahren bei 3,58 Mio. EUR (in nominalen Preisen) pro Jahr (s. Abbildung 4).

REGIONALÖKONOMISCHER EFFEKT NLP
GESAMT [in Mio. EUR] – 75%-Szenario



ERLÄUTERUNGEN

- > **Zusätzliches Tourismuseinkommen** i.H. von 2% durch einen NLP ist **höher als** die zu erwartenden regionalen **Einbußen** durch Flächenstilllegungen in der **Forst- und Holzwirtschaft**
- > In der **Forstwirtschaft** ist berücksichtigt, dass **auf Teilflächen** auch in den nächsten Jahrzehnten **noch Erträge** z.B. durch Umbaumaßnahmen erzielt werden
- > Durchschnittlich liegt der **positive regionalökonomische Effekt** bei **3,58 Mio. EUR p.a.** (Betrachtungszeitraum 30 Jahre); dies entspricht
 - **0,05%** der heutigen jährlichen **Bruttowertschöpfung** im Kreis Lippe
 - ca. **10 EUR pro** (heutigem) **Einwohner**

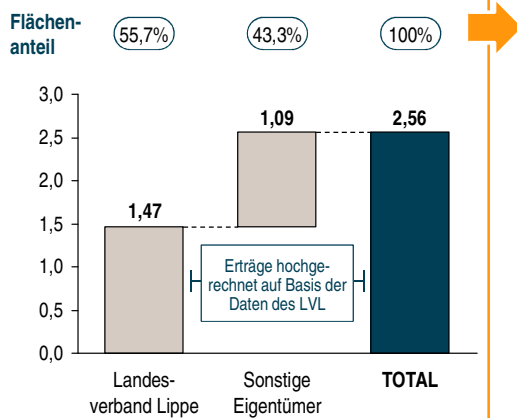
Abbildung 4: Darstellung des regionalökonomischen Effektes

Der regionalökonomische Effekt bleibt auch in einem unrealistischen Extremszenario positiv, wenn das regionale Tourismuseinkommen nur um 1% steigt und sofort 100% des Suchraums als Kernzone definiert und dadurch aus der forstwirtschaftlichen Nutzung genommen würden. In diesem Fall würden lediglich noch notwendige forstliche Umbaumaßnahmen zur Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Waldes erfolgen.

Bei den Einbußen in der Forstwirtschaft werden die in den nächsten 30 Jahren zu erwartenden **Erträge der Flächeneigentümer** aus dem Forst sowie aus der Jagd, die bei einem Nationalpark wegfielen, den zukünftig in einem Nationalpark noch realisierbaren Erträgen durch verbliebene Forstnutzung (für Flächenumbau insgesamt und innerhalb der Pflege- und Entwicklungszone) und durch Wildtiermanagement gegenübergestellt. Der auf den Flächen zu erzielende Ertrag aus Forstwirtschaft und Jagd in den nächsten 30 Jahren beläuft sich auf jährlich 2,56 Mio. EUR (diskontierter Ertragswert). Abbildung 5 zeigt diese Berechnung auf Basis der Daten des Landesverband Lippe.

FORSTERTRÄGE

DER EIGENTÜMER P.A.¹⁾ [Mio. EUR]



1) Inkl. Jagdpacht/erlöse; in nominalen Preisen

ERLÄUTERUNGEN

- > Berechnung des **diskontierten Barwerts zukünftiger Erträge** aus Forstwirtschaft und Jagd (Ertragswertmethode).
- > Tatsächlich zu leistende jährliche Ausgleichszahlung kann davon signifikant abweichen. **Sowohl Kauf der Fläche** über ein Darlehen, Entschädigung über **Tauschflächen als auch sukzessive jährliche Ausgleichszahlung** des heutigen Verkehrswerts mit vertraglicher **Festlegung des Ausgleichszeitraums denkbar – Gegenstand der Vertragsgestaltung** zwischen NLP und Eigentümern
- > Für das **Land NRW** wird unterstellt, dass für **Landesflächen keine Ausgleichszahlung** zu leisten ist
- > **Grundlage der Berechnungen: Gutachten** über den Wert der Nationalparkkulisse Teutoburger Wald im Eigentum des **Landesverbandes Lippe** (Dr. Oppermann) mit folgenden Annahmen
 - **Waldstruktur des LVL repräsentativ** für gesamte NLP-Fläche
 - **Unterschiedliche Nutzungsintensitäten** der Eigentümer berücksichtigt über Effizienzfaktoren (LVL=1, Sonstige Eigentümer zwischen 1,2 und 0,8)
 - Für alle Eigentümer aufgrund steigender Holznachfrage deutlich **höhere Nutzung als heute unterstellt**

Abbildung 5: Berechnung der jährlichen Erträge der Flächeneigentümer durch Forstwirtschaft und Jagd im NLP-Suchraum

Durch den Nationalpark wird die Forstwirtschaft in der Kernzone von (perspektivisch) 75% stillgelegt, in der Pflege- und Entwicklungszone (25%) ist sie weiterhin unter Auflagen möglich. Reine Nadelwaldflächen werden sukzessive in Laubwald umgewandelt. Die dabei anfallenden Nadelholzmengen liegen bei einem Entwicklungszeitraum von 45 Jahren rund 20 Jahre lang auf dem aktuellen Nutzungsniveau oder sogar darüber. Der unmittelbare **einschränkende Effekt** eines NLP auf die regionale Holzverfügbarkeit liegt in der **Verknappung von Laubholz von ca. 23.000 Festmeter pro Jahr**. Aufgrund der **zukünftig** gegenüber heute deutlich höher liegenden Holzernten allein des Landesverbands auf ihrer Gesamtfläche wird **insgesamt jedoch eher mehr Holz in der Region verfügbar** sein und die steigende Nachfrage nach Holz decken können – trotz Nationalpark.

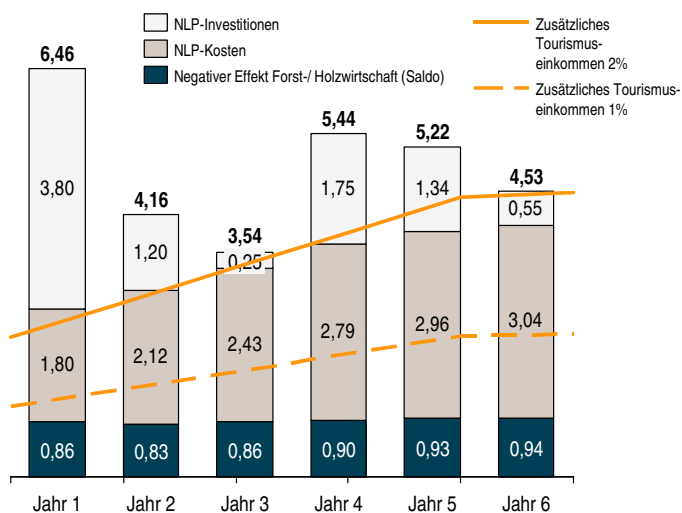
Kosten-Nutzen-Analyse

Um die Wirtschaftlichkeit des geplanten Nationalparks ganzheitlich zu betrachten, sind neben den regionalökonomischen Effekten im Tourismus und in der Forst- und

Holzwirtschaft auch die mit dem Aufbau und Betrieb des Parks verbundenen Investitions- und Betriebskosten zu berücksichtigen.

Im oben skizzierten Szenario können die **positiven Steigerungseffekte im Tourismus** (Annahme **2%** mehr regionales Einkommen) die **negativen Auswirkungen** in der **Forst- und Holzwirtschaft** und die **jährlichen Kosten** des Nationalparks in etwa finanziell **ausgleichen**. Steigt das regionale Tourismuseinkommen nur um **1%**, werden **immerhin noch** die negativen **Effekte in der Forst- und Holzwirtschaft** und ein Teil der Kosten **gedeckt** (s. Abbildung 6).

KOSTEN-NUTZEN-ANALYSE NLP [in Mio. EUR]



Erläuterungen

- > Die **positiven Steigerungseffekte im Tourismus** (Annahme **2%** mehr regionales Einkommen) können die **negativen Auswirkungen** in der **Forst- und Holzwirtschaft** und die **jährlichen Kosten** des Nationalparks in etwa finanziell **ausgleichen**
- > Steigt das regionale Tourismuseinkommen nur um **1%**, werden **immerhin noch** die negativen **Effekte in der Forst- und Holzwirtschaft** und ein Teil der Kosten **gedeckt**

Abbildung 6: Kosten-Nutzen-Analyse für den geplanten Nationalpark

E. Vergleich der regionalen Entwicklung mit einem Nationalpark gegenüber einer Weiterentwicklung des Naturparks

Kernfrage dieser Betrachtung ist, welche Auswirkungen die Implementierung des Zielkonzeptes in einem weiter entwickelten Naturpark hätte. Darüber hinaus ist abzuschätzen, wie groß die Differenz der regionalökonomischen Effekte zwischen Nationalpark und Naturparklösung ist.

Zur Beantwortung dieser Fragen sind wiederum eine Reihe von Annahmen zu treffen. **Ohne einen Nationalpark lässt sich das Konzept nur in Teilen umsetzen.** Insbesondere ist die Grundidee des Vergleichs "Ungenutzte Natur gegenüber vom Menschen genutzte Natur" nicht darstellbar. Im Tourismus wird die Realisierung des Konzeptes im Rahmen einer Weiterentwicklung des Naturparks zu einer deutlich geringeren Wirkung führen. Mit dem Zielkonzept "Mensch & Natur" würde sich der bestehende Naturpark lediglich eine neue thematische Ausrichtung gegenüber dem

heutigen Angebot geben. Die Sichtbarkeit und öffentliche Wahrnehmung wird zwar auch von den Marketinganstrengungen abhängen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass **vor allem überregional** nur eine **geringere Aufmerksamkeit erzielbar ist als mit einem Nationalpark**.

Hinzu kommt, dass die **Finanzierungschancen** für die Zielkonzeption in einem Naturpark zwar ebenfalls vorhanden, aber sehr viel **geringer** sind. Aktuell verfügt der Naturpark über ein Jahresbudget von ca. 50.000 EUR. Auf Grundlage der Finanzierung anderer Naturparke wird **unterstellt, dass im besten Fall über die heutige Ausstattung hinaus maximal 50%** der für die Zielkonzeption kalkulierten Kosten **finanziert werden können**. Konsequenz: das **Konzept kann nur zum Teil realisiert werden** (weniger Projekte, weniger Angestellte etc.). Beide Effekte führen zu einer **geringeren Anziehung von zusätzlichen Touristen**.

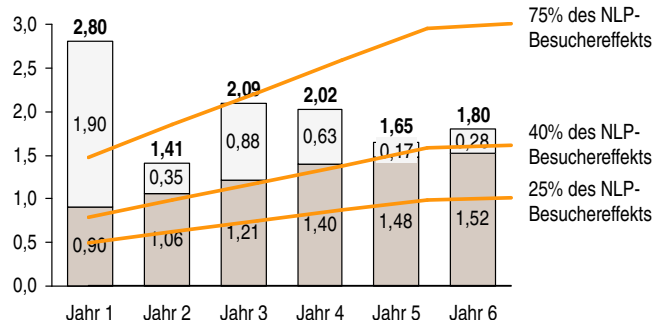
Allerdings stehen den Zusatzeffekten im Tourismus bei einer Umsetzung der Zielkonzeption im Naturpark **keine nennenswerten negativen Auswirkungen auf die Forst- und Holzwirtschaft gegenüber**.

Unter diesen Voraussetzungen sind mit einer Weiterentwicklung des Naturparks demnach **kaum nennenswerte positive Einkommenseffekte** in Lippe zu erzielen. Abbildung 7 zeigt, dass sich die Weiterentwicklung des Naturpark bei 50% der Kosten des NLP ab ca. 40% des Besuchereffekts, der in einem NLP realistisch gewesen wäre, rentiert, d.h. ab einem zusätzlichen touristischen Einkommen von 0,8% der heutigen touristischen Wertschöpfung. Besuchereffekte in diesem Umfang werden aufgrund der eher geringen zusätzlichen Aufmerksamkeit für den Naturpark und den geringeren finanziellen Mitteln aber kaum zu erreichen sein.

KOSTEN-NUTZEN-ANALYSE NATURPARK

Erläuterungen

□ NRP-Investitionen
■ NRP-Kosten



- > Wenn **im Naturpark** für Investitionen und Betriebskosten **nur 50% der ursprünglich für das Konzept geplanten Mittel im NLP zur Verfügung** stehen, lässt sich das Konzept nur teilweise realisieren (z.B. nur ein von zwei NLP-Zentren)
- > Daher werden auch die **Besucherszahlen geringer** ausfallen
- > Die **Weiterentwicklung des Naturpark rechnet sich** bei 50% der Kosten ab ca. 40% des Besuchereffekts, der in einem NLP realistisch gewesen wäre, d.h. **erst ab einem zusätzlichen touristischen Einkommen von 0,8% der heutigen touristischen Wertschöpfung**
- > Besuchereffekte in diesem Umfang werden aufgrund der eher geringen zusätzlichen Aufmerksamkeit für den Naturpark aber schwer zu erreichen sein. **Mit spürbaren positiven Einkommenseffekten für die Region** ist daher bei einer rein thematischen Weiterentwicklung des Naturparks **nicht zu rechnen**

Abbildung 7: Kosten-Nutzen-Szenarien bei Realisierung der Zielkonzeption im Naturpark

F. Fazit

Der **Nationalpark** mit dem Thema "Mensch & Natur" bietet eine **reelle Chance, die Region** sowohl im Tourismus als auch darüber hinaus in wirtschaftlicher Hinsicht **weiter zu entwickeln**. Der regionalökonomische Effekt des NLP ist aufgrund seines höheren Alleinstellungscharakters größer als bei einer Realisierung des Zielkonzepts innerhalb des Naturparks. Insgesamt können die **negativen Auswirkungen** in der Forst- und Holzwirtschaft **und die Gesamtkosten** des Nationalparks (inklusive Ausgleichszahlungen) **knapp kompensiert werden**.

Allerdings stellen die **Ausgleichszahlungen** an die Flächeneigentümer oder ein Ankauf der Flächen zum Verkehrswert **erhebliche Belastungen** dar. Bestünde die Möglichkeit, den **Suchraum so zu verändern, dass ein höherer Anteil von Staatsflächen** einbezogen werden kann, würde der **ökonomische Nutzen** des Nationalparks für die Region **noch höher** ausfallen.

Aus ökonomischer Sicht wird daher empfohlen, die **Idee des Nationalparks im Teutoburger Wald weiter zu verfolgen**. Es wird jedoch angeregt, die **Möglichkeit** zu prüfen, den **Suchraum zu verändern** und durch einen höheren Anteil an öffentlichen Flächen den ökonomischen Nutzen für die Region weiter zu verbessern.

Roland Berger Strategy Consultants

Hamburg, März 2010